

Kenntnis

Kohlhammer
und Können

Grundkurs Philosophie Band 9

Peter Ehlen, Gerd Haeffner,
Josef Schmidt

Philosophie des 19. Jahrhunderts

5., vollständig überarbeitete Auflage

 **Kohlhammer**
Kenntnis und Können

Peter Ehlen
Gerd Haeffner
Joseph Schmidt

Philosophie des 19. Jahrhunderts

Grundkurs Philosophie 9

5., vollständig
überarbeitete Auflage

Verlag W. Kohlhammer

5. vollständig überarbeitete Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-030951-7

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-030952-4

epub: ISBN 978-3-17-030953-1

mobi: ISBN 978-3-17-030954-8

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Inhalt

Vorwort	13
A. Philosophie des Idealismus.....	15
I. Karl Leonhard Reinhold (1758-1823) – Einheit von Subjekt und Objekt.....	17
II. Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) – absolute Reflexion	23
1. Der Weg zu Kant und zum Versuch, ihn zu Ende zu denken	23
2. Die »Grundlegung der gesamten Wissenschaftslehre«.....	29
3. Religionsphilosophie und spätere »Wissenschaftslehre«.....	36
III. Friedrich Hölderlin (1770-1843) – Schönheit und Geist	48
1. Hölderlins Leben.....	48
2. Transzendente Seinsphilosophie	49
3. Schönheit als Grundbegriff der Philosophie.....	50
4. Vernunft und Religion.....	53
IV. Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775-1854) – umfassend differenzierte Identität.....	56
1. Der Jünger Fichtes	56
2. Das »System des transzendentalen Idealismus«	58
3. Das Identitätssystem.....	60
4. Die Weiterentwicklung zur Religions- und Freiheitsphilosophie.....	62
5. Die Geschichtlichkeit als Gesamtperspektive	67

V. Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) –	
Wirklichkeit des Geistes	72
1. Hegels Leben	72
2. Jugendschriften	73
3. Von der »Differenzschrift« zur »Phänomenologie des	
Geistes«	76
4. Die »Phänomenologie des Geistes«	79
a) Vorrede	80
b) Einleitung	82
c) Kap. (I) Die sinnliche Gewissheit	83
d) Kap. (II) Die Wahrnehmung	85
e) Kap. (III) Kraft und Verstand	87
f) Kap. (IV) Die Wahrheit der Gewissheit seiner	
selbst	89
g) Kap. (IV) A) Herrschaft und Knechtschaft	91
h) Kap. (IV) B) Stoizismus, Skeptizismus und das	
unglückliche Bewusstsein	93
i) Kap. (V) Gewissheit und Wahrheit der Vernunft	94
j) Kap. (VI) Der Geist	95
k) Kap. (VII) Die Religion	96
l) Kap. (VIII) Das absolute Wissen	97
5. Das System der »Enzyklopädie«	98
a) Die »Wissenschaft der Logik«	98
α) Die Lehre vom Sein	99
β) Die Lehre vom Wesen	102
γ) Die Lehre vom Begriff	103
b) Die Philosophie der Natur	104
c) Die Philosophie des Geistes	106
α) Der subjektive Geist	106
1) Die Anthropologie	106
2) Die Phänomenologie des Geistes	107
3) Die Psychologie	107
β) Der objektive Geist	108
1) Das abstrakte Recht	108
2) Die Moralität	110
3) Die Sittlichkeit	111
4) Die Weltgeschichte	113
γ) Der absolute Geist	114
1) Die Kunst	115
2) Die geoffenbarte Religion	116
aa. Das Reich des Vaters	118
bb. Das Reich des Sohnes	119
cc. Das Reich des Geistes	120
3) Die Philosophie	121
6. Der Streit um Hegel – damals und heute	124

VI. Wilhelm von Humboldt (1767-1835) –	
Humanität und Sprache	130
1. Humboldts Leben	130
2. Humanität und humanistisches Bildungsideal	131
3. Die Sprache als Ausdruck des Geistes	134
VII. Friedrich Schlegel (1772-1829) – romantisch	
gebrochenes System	137
1. Schlegels Leben	137
2. Der kritische Romantiker und transzendente Metaphysiker	138
3. Philosophie in Einheit mit kirchlich gebundenem Glauben	142
VIII. Wladimir S. Solowjow (1853-1900) –	
dynamische All-Einheit	145
1. Leben und Werke	145
2. Das Gottmenschentum	149
a) Die Menschheit – die Hülle der Gottheit	151
b) Die »Sophia« – die mit Gott vereinte Schöpfung	151
c) Der Abfall von Gott	154
3. Die freie All-Einheit und die Ästhetik	156
4. »Der Sinn der Liebe«	159
5. Moralphilosophie	164
6. Begründung der Metaphysik	167
7. Würdigung	168
B. Philosophie der Immanenz	171
I. Auguste Comte (1798-1857)	173
II. Ludwig Feuerbach (1804-1872)	177
1. Leben und Werke	177
2. Die Kritik der Religion	178
3. Sensualistische Anthropologie	180
4. Würdigung	182
III. Max Stirner (1806-1856)	187

IV. Michail A. Bakunin (1814-1876).....	190
V. Karl Marx (1818-1883)	193
1. Leben und Werke	193
2. Junghegelianer und Frühsozialisten.....	195
3. Die menschliche Emanzipation durch das Proletariat	196
4. Das sich bewährende Wesen des Menschen	198
5. Marx' Materialismus	200
6. Die entfremdete Arbeit	202
7. »Das Individuum ist das gesellschaftliche Wesen«....	203
8. Die Dialektik der Geschichte.....	205
9. Die kommunistische Gesellschaft.....	206
10. Atheismus – Freiheit – Menschenrechte	207
11. Würdigung	209
VI. Friedrich Engels (1820-1895).....	211
1. Leben und Werke	211
2. Der Bezug zu Marx.....	212
3. Dialektischer Materialismus	213
4. Würdigung	215
VII. Erneuerung des Empirismus in England: John Stuart Mill (1806-1873), Herbert Spencer (1820-1903)	216
VIII. Erkenntnistheoretischer Empirismus: Richard Avenarius (1843-1896), Ernst Mach (1838-1916)	218
IX. Die Entwicklung des Lebendigen – philosophische Interpretationen	219
C. Philosophie des Glaubens	223
I. Friedrich Heinrich Jacobi (1743-1819) – Transzendenz der Vernunft	225
1. Jacobis Leben.....	225
2. Die Alternative zum Determinismus Spinozas: der Glaube	226

3.	Die Explikation des Glaubens in Auseinandersetzung mit Hume, Kant und Fichte	228
4.	Der erbitterte Streit mit Schelling.....	233
II.	Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768-1834) – Anschauung des Unendlichen	237
1.	Schleiermachers Leben	237
2.	Die »Reden über die Religion«.....	238
3.	Die Systematik der »Glaubenslehre«	242
4.	Die philosophische »Dialektik«	244
III.	Sören Kierkegaard (1813–1855) – reflektierte Existenz und Glaube	247
1.	Leben und Werke	247
2.	Vom ästhetischen zum ethischen Stadium der Existenz	250
3.	Das religiöse Stadium der Existenz und sein Paradox	252
4.	Die Überwindung von Angst und Verzweiflung im wahren Selbst.....	255
IV.	John Henry Newman (1801-1890) – Die Ratio des Christlichen	259
1.	Der Weg eines kritischen Geistes zum kirchlich gebundenen Glauben	259
2.	Die Konvergenz der Wahrheit zur verbindlichen Vernunftgewissheit.....	261
3.	Eine »Zustimmungslehre« als erkenntnistheoretischer Weg zur Glaubensgewissheit	263
D.	Lebensphilosophie	269
I.	Arthur Schopenhauer (1788-1860)	271
1.	Leben und Werke	271
2.	Der leitende Gedanke.....	272
3.	Metaphysik des Willens.....	274
4.	Die Erlösungslehre	277
II.	Friedrich Nietzsche (1844-1900).....	281
1.	Leben und Werke	281
2.	Die erste Periode (1872-1876).....	284
3.	Themen der zweiten Periode (1878-1882).....	288

a)	Kritik der Metaphysik	289
b)	Kritik der Moral	292
c)	»Gott ist tot«: Ende einer Epoche der Geschichte, Anfang einer neuen?	296
4.	Schriften und Themen der dritten Periode (1883-1889)	298
a)	Der Wille zur Macht	300
b)	Die ewige Wiederkehr des Gleichen	302
c)	»Dionysos gegen den Gekreuzigten«	306
5.	Wirkungsgeschichte	308
III.	Wilhelm Dilthey (1833-1911)	311
1.	Leben und Werke	311
2.	Dilthey als Geisteshistoriker	313
3.	Dilthey als Philosoph der Geisteswissenschaften. Der Ansatz	316
a)	Die Geisteswissenschaften, ihr Grund und ihr Zusammenhang (Erstes Buch)	317
b)	Ablehnung der früher herrschenden, metaphysischen Grundlegung (Zweites Buch) ...	321
4.	Diltheys Philosophie der Geisteswissenschaften. Die spätere Weiterentwicklung	323
a)	Die Idee einer beschreibenden Psychologie.....	323
b)	Die Trias Erleben – Ausdruck – Verstehen.....	325
c)	»Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften« (1910) [GS VII (1927)]	326
d)	»Das Leben«	327
e)	»Die Typen der Weltanschauung und ihre Ausbildung in den metaphysischen Systemen« (1911)	329
5.	Wirkungen und Würdigung	329
IV.	Henri Bergson (1859-1941)	331
1.	Leben und Werke	331
2.	Zeit und Freiheit	332
3.	Das Gedächtnis zwischen Gehirn und Geist	337
4.	Schöpferische Evolution	341
5.	Die zwei Quellen der Moral und der Religion	347
E.	Universitätsphilosophie	349
I.	Hermann Lotze (1817-1881)	351

1.	Leben und Werke	351
2.	Die Logik in Lotzes »System der Philosophie«	353
3.	Die Metaphysik in Lotzes »System der Philosophie«	355
	a) Zur Metaphysik überhaupt	355
	b) Das »geistige Dasein«: die Seele.....	358
	c) Lotzes philosophische Theologie (»Mikrokosmos«, IX) Buch)	360
II.	Franz Brentano (1883-1917)	364
1.	Leben und Werke	364
2.	Brentanos »Psychologie vom empirischen Standpunkt« (Erster Band, 1874)	367
	a) Grundlegung	367
	b) Intentionalität als Eigenschaft der psychischen Phänomene	369
	c) Das innere »Bewusstsein«	371
3.	»Von der Klassifikation der psychischen Phänomene« (Zweiter Band, 1911).....	371
	a) Problemgeschichte	371
	b) Es gibt nur drei Grundklassen psychischer Phänomene).....	372
	c) Vorstellen und Urteilen sind verschiedene Grundklassen).....	372
	d) Gefühl, Begehren und Wollen gehören in dieselbe Grundklasse).....	374
4.	Hinweise auf weitere Schriften Brentanos	376
	a) Zur Ethik	376
	b) Zur Metaphysik.....	377
5.	Die Brentano-Schule	377
III.	Der Neukantianismus der Marburger Schule	379
1.	»Zurück zu Kant« – und dann weiter.....	379
2.	Hermann Cohen (1842-1918)	382
	a) Leben und Werke	382
	b) Cohens Theorie der Erkenntnis.....	384
	c) Auf dem Weg zur Einheit der Kultur.....	386
	d) Cohens Religionsphilosophie	387
3.	Paul Natorp (1854-1924)	387
	a) Leben und Werke	387
	b) »Transzendentalpsychologie«	388
4.	Nachtrag zu Heideggers Kant	389

IV. Denker des Südwestdeutschen	
Neukantianismus.....	391
1. Wilhelm Windelband (1848-1915).....	391
2. Heinrich Rickert (1863-1936).....	393
Werke	397
Literatur	402
Sachregister.....	413
Namenregister	421

Vorwort

Die vorliegende »Philosophie des 19. Jahrhunderts« ist eine weitgehende Neubearbeitung der dritten Auflage des gleichnamigen Grundkursbandes von 1997 (Erstauflage 1984). Für den verstorbenen Emerich Coreth ist Gerd Haeffner ins Autorenteam gekommen. Beibehalten wurde das Prinzip, anhand der Hauptströmungen der Philosophie des 19. Jahrhunderts und der sie repräsentierenden Denker die spannungsvolle Gesamtbewegung dieses ungeheuer kreativen Jahrhunderts abendländischer Geistesgeschichte darzustellen. Es zeichnen sich nämlich in ihrer Abfolge differenzierte Weltansichten ab, die sich teilweise ergänzen, vertiefen, vor allem aber scharf widersprechen. In einem möglichen Rückblick stellen sie sich freilich dar wie ein großer kritischer Diskurs über die Grundfragen der Wirklichkeit überhaupt und der menschlichen Existenz. Das Buch will zur Teilnahme an diesem Diskurs anregen und Mut machen. Es versteht sich somit nicht als lediglich historisches Referat, sondern ist getragen von der Überzeugung, dass systematisches Denken in der Philosophie notwendig ist, möglich freilich nur im offenen, nie abschließbaren Diskurs. Wichtiges Element dieses »Gesprächs« ist die Fähigkeit zu verstehen und systematische Gedanken nachzuvollziehen. Nur so kann eigenständiges und zu jenem Diskurs qualifizierendes Denken eingeübt werden.

In kritischer Anknüpfung an Kants kopernikanische Wende hin zu einer radikalen Subjektphilosophie bildet sich ein philosophischer »Idealismus« (A) aus, der trotz seiner verschiedenen Ausprägungen von dem gemeinsamen Gedanken einer Subjekt und Objekt übergreifenden geistigen Einheit beherrscht ist. Für das russische Pendant dieses Deutschen Idealismus steht der Name: W. S. Solowjow. Gegen diesen Idealismus, vor allem gegen die religionsphilosophische Einbeziehung der Transzendenzdimension in dieses Einheitsdenken wenden sich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts Systeme der »Immanenz« (B). Deren

epistemische Basis ist die innerweltliche Empirie, wobei zum Teil die Methodik idealistischer Dialektik mit aufgenommen wird. Als zweite Alternative zum idealistischen Einheitsdenken formiert sich eine systemtheorie-kritische, subjektiv bzw. existentiell begründete »Philosophie des Glaubens« (C). Eine dritte Alternative kann »Philosophie des Lebens« (D) genannt werden. In ihr wird die Erfahrung des realen Lebens bei den einen zu einer entweder negativen oder affirmativen Metaphysik ausgebaut, bei anderen in ihrer geschichtlich kulturellen Gestalt reflektiert oder auch nach ihrer konkreten Erlebenseite expliziert. Gegen Ende des Jahrhunderts etabliert sich eine »Universitätsphilosophie« (E). Ihr Anliegen ist die Verbindung des philosophischen Erbes mit den anerkannten Wissenschaften. Dabei vollzieht sich eine zweifache Rückkehr zur Subjektivität, einerseits, gegen den Idealismus, hin zu Kants Begründung der Wissenschaftsgrundlagen in der Verfasstheit der Subjektivität, andererseits in Form einer die spätere Phänomenologie vorbereitenden Entfaltung der intentionalen Struktur des Subjekts.

Vollständigkeit ist in dieser Philosophiegeschichte nicht angestrebt. Der Kenner wird manche Namen vermissen. Geschuldet ist dies dem Anliegen des Buches. Es will mit seiner repräsentativen Auswahl und Zusammenstellung eben jenen in der Geistesgeschichte einmaligen Diskurs vor den Blick bringen, den wir dem 19. Jahrhundert verdanken und der in seiner Radikalität und Tiefe auch für das heutige Philosophieren Maßstäbe gesetzt hat. Die Teile A »Philosophie des Idealismus« (außer A VIII) und C »Philosophie des Glaubens« sind von Josef Schmidt verfasst. Abschnitt A VIII »Solowjow« und Teil B »Philosophie der Immanenz« stammen von Peter Ehlen. Gerd Haeffner ist der Autor der Teile D »Lebensphilosophie« und E »Universitätsphilosophie«, außer Abschnitt E IV »Denker des Südwestdeutschen Neukantianismus«, der wiederum von Peter Ehlen verfasst wurde. Für die Durchsicht des Textes sowie die Erstellung der Register danken wir Herrn Alexander Förster.

München, im August 2015

Gerd Haeffner, Peter Ehlen, Josef Schmidt